

Folgeprojekt

Wässerwiesen – Projekt 2.0

Zeitraum: 01.01.2023 – 31.12.2027

Projekträger: Landkreis Forchheim

Förderer: Bayerischer Naturschutzfonds,
Oberfrankenstiftung
Stadtwerke Forchheim



Traditionelle Bewässerung im Forchheimer Land – Strategien zum Erhalt des Nutzens für Natur und Mensch – Wässerwiesen-Projekt 2.0

WÄSSERWIESEN 
PROJEKT Landkreis Forchheim

Abgrenzung des Folgeprojektgebiets
Kerngebiet (rot), Sondierungsgebiet (blau)

Projektgebiet

- ca. 2.700 ha Gesamtfläche
- Unteres Wiesenttal, Trubachtal, Regnitz und Seitentäler
- 326 ha aktive Wässerkulissen

Projektgebiet

Arten- und Biotopinventar im „Wässerwiesenprojektgebiet“ im Landkreis Forchheim



Artengruppe	Gesamtzahl	Rote Liste Bayern				Rote Liste Deutschland				NATURA 2000
		1	2	3	V	1	2	3	V	
Vögel	72	11	5	5	9	6	9	9	8	69
Libellen	7	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Schmetterlinge	1	0	0	0	V	0	0	0	V	1
Fauna gesamt	80	11	5	5	10	6	9	9	9	77
Flora gesamt	333	0	5	22	36	0	2	9	18	31

Tab. 2: Schützenswerte Flora und Fauna nach Artengruppen im Projektgebiet



Ziele

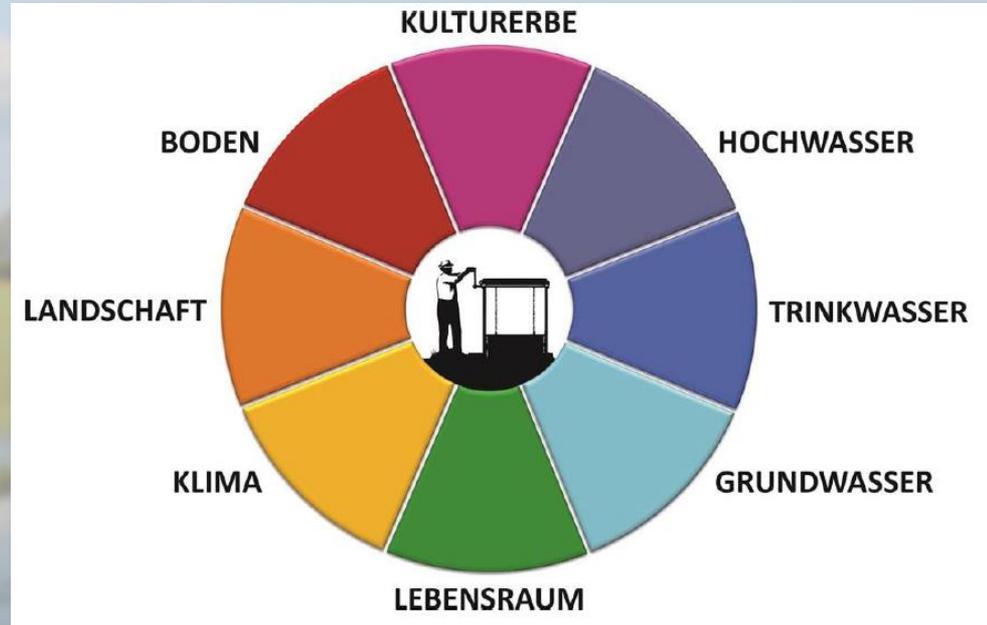
	Optimal-Ziel	Minimal-Ziel
Bewässerungssysteme	Erhalt Traditioneller Bewässerung	Erhalt aktiver Systeme
Zielarten (z.B. Wiesenbrüter, FFH-Arten)	Erhöhung der Bestände und/oder der Artenzahlen	Sicherung der Bestände
Beweidungsmanagement	Erhöhung der Anzahl von Beweidungsflächen	Etablierung einer Pilotfläche
Wässerwiesenprodukt	Etablierung und Vermarktung eines Wässerwiesenprodukts	Entwicklung eines Wässerwiesenprodukts basierend aus einer Potenzialanalyse

Tab. 3: Gliederung der Einzelziele mit den jeweiligen Minimal- und Optimalzielen



Vorteile und Nutzeffekte

- Steigerung der Resilienz:
Klimawandelangepasste
Grünlandbewirtschaftung
- Grundwasserspeisung durch Wässerung
- Bei Hochwassergefahr **gezielte Wasserableitung** über und auf Wiesenflächen möglich
- Sauberes **Trinkwasser**



Finanzierung

Fördergegenstand	Kosten
Projektmanagement inkl. Sachkosten	396.745 €
Öffentlichkeitsarbeit	30.000 €
Dauerhafte umweltgerechte Nutzung - Ertüchtigung der Bewässerungssysteme - Ökologisches Grünlandprogramm	415.000 €
Eventualposition für Flächensicherung	25.000 €
Begleitende Fachplanung und Fachberatung	50.000 €
Erfolgskontrollen und Monitoring	75.000 €
Gesamt	991.745 €

Tab. 4: Gesamtübersicht Arbeitsschwerpunkte und damit verbundene Kosten
(geplante Projektlaufzeit 01.01.2023 bis 31.12.2027)



Finanzierung

Tab. 5: Gesamtfinanzierungsplan mit Aufteilung der Finanzierung
(geplante Projektlaufzeit 01.01.2023 bis 31.12.2027)

Fördergegenstand	Kosten- summe	BNF	Oberfranken- stiftung	Landkreis Forchheim	Stadtwerke Forchheim
Fördersatz		74 %	15 %	10 %	1 %
Projektmanagement inkl. Sachkosten	396.745 €	293.591 €	59.512 €	39.675 €	3.967 €
Öffentlichkeitsarbeit	30.000 €	22.200 €	4.500 €	3.000 €	300 €
Dauerhafte umwelt- gerechte Nutzung	415.000 €	307.100 €	62.250 €	41.500 €	4.150 €
Flächenankauf	25.000 €	18.500 €	3.750 €	2.500 €	250 €
Begleitende Fachplanung und Fachberatung	50.000 €	37.000 €	7.500 €	5.000 €	500 €
Erfolgskontrollen und Monitoring	75.000 €	55.500 €	11.250 €	7.500 €	750 €
Gesamt	991.745 €	733.892 €	148.762 €	99.175 €	9.917 €



Unterstützungs-Erklärung

Die Gemeinde **befürwortet grundsätzlich das Wasserwiesen-Projekt 2.0 und seine Ziele**. Die Gemeinde sagt dem Projekt und den Akteuren der traditionellen Bewässerung **nach Kräften ihre ideelle, nicht-monetäre Unterstützung** zu. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit

- der Reaktivierung ruhender Wässergenossenschaften
- der Beschaffung notwendiger Verwaltungsinformationen (z.B. Ermittlung von Eigentümern und Bewirtschaftern projektrelevanter Flächen)
- der Bauleitplanung (Berücksichtigung und Würdigung der Wasserwiesen im Rahmen örtlicher Planungen)



Handlungsleitfaden

Zur Sicherstellung einer naturschutzfachlich optimierten Grünlandbewirtschaftung und der zielartenorientierten Verbesserung von Lebensraumfunktionen bemüht sich die Gemeinde, bei der Bewirtschaftung und Pflege **ihrer eigenen Grünflächen** um einen **bestmöglichen ökologischen Umgang**. Bei entsprechenden Maßnahmen werden – soweit möglich - die im folgenden Leitfaden formulierten Punkte Berücksichtigung finden.



Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineralbodenauftrag

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 8 Wochen zwischen Schnitten)

Laub liegen lassen

Weitestgehender Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineralbodenauftrag

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 8 Wochen zwischen Schnitten)

Laub liegen lassen

Verzicht

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

- Gartenamt, Umweltamt
- Fachberater für Gartenkultur und Landespflege
- lokale Umweltvereine/-verbände (Landschaftspflegeverband, BN, LBV, ...)
- Bezirks-/Kreisverbände für Gartenbau und Landespflege
- untere Naturschutzbehörde (uNB).

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineralbodenauftrag

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 8 Wochen zwischen Schnitten)

Laub liegen lassen

Weitestgehender Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineral

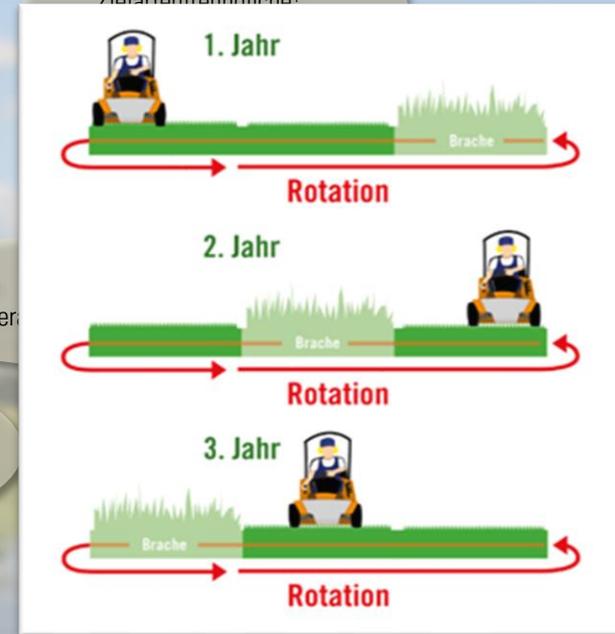
Laub liegen lassen

Großflächige und zeitgleiche Mahd vermeiden (ab 0,5 ha), ungemähte Areale als Ausweich- und Fluchtflächen behalten (Altgrasstreifen). Hier können sich Teilpopulationen ungestört weiterentwickeln und danach die gemähten Flächen wiederbesiedeln. Altgrasstreifen sollen im Idealfall **10 x 50 m groß** sein und werden im Folgejahr gemäht. Je nach Möglichkeit und Schutzziel sollten **10 bis 20 % der Fläche ungemäht** belassen werden → nach dem Prinzip der „wandernden oder rotierenden Brachstreifen“

Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd

liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

Zielartenfreundliche¹



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

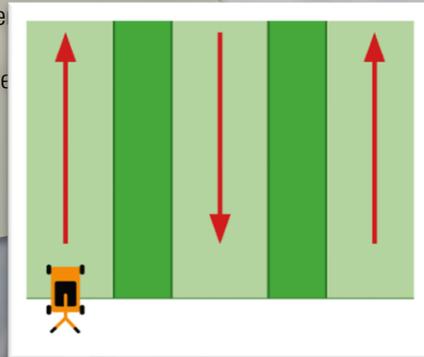
Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Wenn die **gesamte Fläche in zwei Wochen** gemäht werden soll oder muss (etwa 5 bis 25 % der Fläche abwechselnd stehen lassen)

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 3 Wochen zwischen Schnitten)

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflege durch:



Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd

Verzicht auf ...

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 8 Wochen zwischen Schnitten)

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Miner

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

- Achten auf Zeitpunkt bzw. Brutzeit
- Witterung
- Geschwindigkeit (höchstens 8 - 10 km/h)
- Geräte (z.B. Balkenmäher und Motorsense)
- Schnitthöhe (etwa 10 cm)
- Mahdrichtung (von innen nach außen, um Tieren die Chance zu geben von der Fläche zu flüchten)

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfreundliche¹ Mähtechnik anwenden:

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineralbodenauftrag

Weniger häufig mähen (aber mindestens 1- bis 2-mal pro Jahr mit Regenerationszeit von 8 Wochen zwischen Schnitten)

Laub liegen lassen

Weitestgehender Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

Handlungsleitfaden

Verwendung gebietseigenen Saatguts und Pflanzmaterials

Düngeverzicht bzw. -optimierung

Verzicht auf Mulchen

Zielartenfr
Mähtechn

wenn möglich nutzen (Fütterung, Einstreu, Kompostierung, thermische Verwertung, Verkohlung)
- andernfalls von der Fläche entfernen, um Düngewirkung zu vermeiden

Überwachung und konsequenter Vollzug gesetzlicher Vorgaben (Verbot des Grünlandumbruchs, rechtlicher Artenschutz, Uferrandstreifen, ...)

Nutzung verfügbarer Förderprogramme (VNP, KULAP, ...)

Kein Mineralbodenauf

Laub liegen lassen

Weitestgehender Ver
auf den Einsatz von
Pflanzenschutzmitteln

Inanspruchnahme fachlicher Hilfe bei der Erstellung und Umsetzung von zielartenorientierten* Management-/Pflegeplänen durch:

Schnittgut 1 bis 2 Tage liegen lassen, damit Insekten flüchten und Pflanzen absamen können

Abschnittsweise Mahd, Streifenmahd



¹ Zielarten(-gruppen) sind Wiesenbrüter, Makrozoobenthos sowie Zikaden und Heuschrecken

ACHTUNG:
HIER WIRD
GEWÄSSERT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit